

Heinrich Klein

Wieviel Menschen faßt der Kreis Dinslaken?

Kürzlich konnte man es in den Tageszeitungen lesen und fand es auch mit überzeugenden Vergleichszahlen bewiesen, daß der Kreis Dinslaken der am schnellsten wachsende Landkreis in Nordrhein-Westfalen ist. Seit 1950 ist die Bevölkerungszahl um rund 50% gestiegen. Heute wohnen auf 221 qkm rund 118 000 Menschen. Das sind 530 Personen auf dem Quadratkilometer. Dabei ist die Bevölkerungsdichte im Kreise recht unterschiedlich. Während im Amt Gahlen 80 Menschen auf den Quadratkilometer kommen, wohnen in der Stadt Walsum rund 2300 Personen auf der gleichen Fläche. Walsums Besiedlung entspricht etwa der Bevölkerungsdichte der Ruhrgebietsstädte, während am Amt Gahlen noch rein ländliche Verhältnisse vorherrschen.

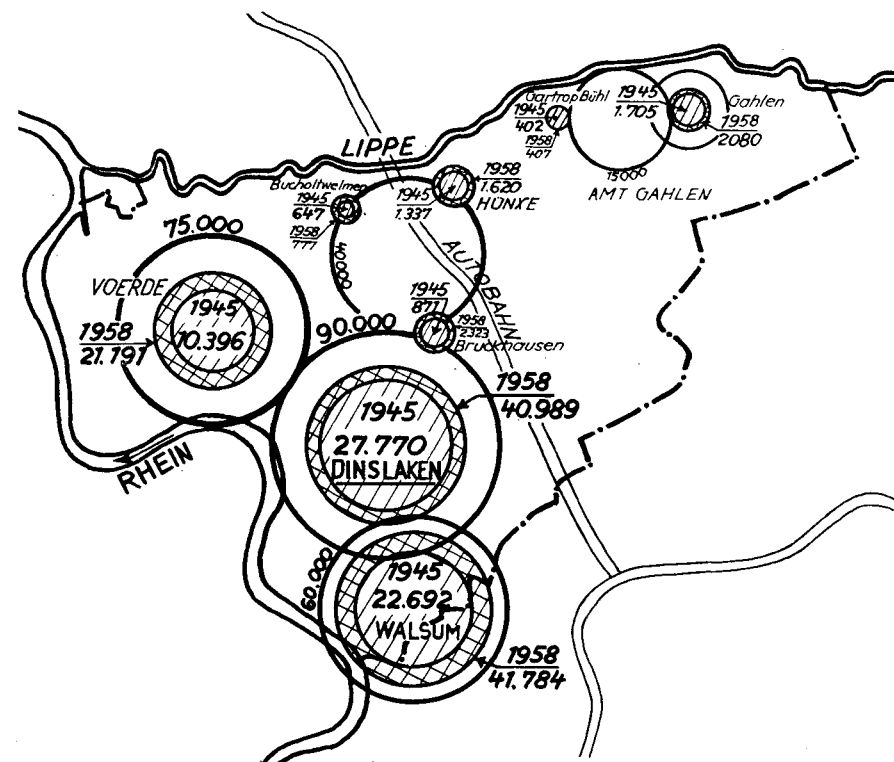
Angesichts der sich in unserem Kreis abspielenden Entwicklung drängen sich nun zwei Fragen auf:

Wird der stürmische Anstieg der letzten Jahre auch in der nächsten Zukunft fort dauern?

Wieviel Menschen lassen sich noch im Kreise Dinslaken unterbringen?

Bei der Beantwortung der ersten Frage ist zu bedenken, daß in der letzten Zeit der Bergbau wesentlicher Faktor für die schnelle Entwicklung im Kreise Dinslaken war. Der Bergbau war aufnahmebereit für Flüchtlinge und Ausländer, für die Jugend aus ländlichen Gebieten im Norden und Süden Deutschlands. Hinzu kamen neue Industrieansiedlungen. Und sollte der Bergbau sein Tempo bremsen, so kommt als neuer Faktor das Öl durch die große Raffinerie in Bucholtswelmen dazu. In den nächsten Jahren dürfte also mit einem weiteren Anstieg der Bevölkerungszahlen zu rechnen sein.

Bei der Beantwortung der Frage nach dem Fassungsvermögen des Kreises, sind natürlich alle Umstände und Voraussetzungen zu bedenken, die dem Menschen neben dem Arbeitsplatz eine gesunde Wohnung, Erholungsgebiete, Einkaufszentren, Schulen, Kirchen, Sport- und Spielplätze und gute Verkehrsbedingungen sichern. Unter Beachtung all dieser Notwendigkeiten wäre es möglich, im Kreise Dinslaken insgesamt etwa 280 000 Menschen unterzubringen. Diese Zahl ist als maximale Größe anzusehen, nicht als Idealfall, sondern als Grenze des Möglichen. Bei diesen Überlegungen müssen die örtlich verschiedenen wirtschaftlichen Gegebenheiten und noch vorhandenen Siedlungsflächen berücksichtigt werden. So könnte die Stadt Walsum noch bis auf 60 000 Einwohner entwickelt werden. Dinslaken könnte es, wenn man seine größere Grundfläche in Betracht zieht, noch auf 90 000 Einwohner bringen. Für den Raum Voerde könnte man die Grenze der Entwicklung etwa bei 75 000 Einwohnern setzen. Würde man in den genannten drei Orten größere wirtschaftliche und darum auch Siedlungsschwerpunkte befürworten, so sollte man bei den fünf Landgemeinden des Amtes Gahlen nicht ohne weiteres eine starke Bevölkerungszunahme erstreben. In der beigefügten Karte sind für den Raum Bucholtswelmen-Hünxe-Bruckhausen rund 40 000 Einwohner als noch tragbar vermerkt, während man im Gebiet um Gartrop und Gahlen nicht mehr als 15 000 Einwohner erwarten sollte. Die Erfordernisse des Landschaftsschutzes und die Notwendigkeit, Erholungsgebiete zu erhalten, werden hier die Entwicklung sicherlich bremsen.



Übersicht über die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Gemeinden des Kreises Dinslaken: 1945 (Innenkreise), 1958 (Mittelkreise) und mögliches Endstadium (Außenkreise).

Auf der beigegebenen Zeichnung sind in den Innenkreisen die Einwohnerzahlen von 1945, im Mittelkreis die bis 1958 erreichten Zahlen eingetragen. Das voraussichtliche Endstadium der Bevölkerungsentwicklung ist auf dem Außenkreis vermerkt. Wann diese Marke erreicht wird ist natürlich heute noch nicht abzusehen. Es gibt allgemeine wirtschaftliche Konjunkturschwankungen, politische Ereignisse und andere Erscheinungen von großer Tragweite, die außerhalb des Kreises Dinslaken entschieden werden und sich auf ganz Europa, ja auf die ganze Welt auswirken können und damit auch die Zukunft des Kreises Dinslaken beeinflussen. Genannt wurden hier nur Zahlen, die gewisse Perspektiven setzen, Zahlen, die man bei der Planung und bei der Wahl des Standortes öffentlicher Einrichtungen beachten sollte.

*Steigst du nicht auf den hohen Berg,
kannst du nicht die Ebene betrachten.*

GOETHE